



LANDKREIS
POTSDAM-MITTELMARK

Eingliederungs- und Frauenförderquote

Stand: 2024

Jobcenter
MAIA

Landkreis Potsdam-Mittelmark
Dezernat 6 – Soziales, Arbeit und Migration
Bernd Schade, Dezernent
Niemöllerstraße 1
14806 Bad Belzig

1	Eingliederungsquote	4
2	Frauenförderquote	7

1 Eingliederungsquote

Die Eingliederungsquote weist den Zustand in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung zum Zeitpunkt 6 Monate nach Austritt aus einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme aus und liefert somit einen wichtigen Anhaltspunkt für die Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung. Nachfolgend werden

einige Maßnahmen mit größerer finanzieller Bedeutung abgebildet.

Basis für die Berechnung der Eingliederungsquote 2023 bilden die recherchierbaren Austritte im Jahr 2022.

Maßnahme	Recherchierbare Austritte ¹	Anzahl der recherchierbaren Austritte, die 6 Monate nach Austritt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen haben	Eingliederungsquote ²	
			2023	2022
Vermittlungsbudget	2.056	386	18,8 %	26,8 %
§ 45 - Maßnahmen bei einem Träger	313	67	21,4 %	30,5 %
§ 45 - Maßnahmen bei einem Arbeitgeber	112	61	54,5 %	57,4 %
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	25	12	48,0 %	46,2 %
Eingliederungszuschuss	63	49	77,8 %	80,0 %
Einstiegsgeld ³	42	35	83,3 %	91,7 %
Leistung zur Eingliederung von Selbständigen	k. A. ⁴	k. A.	k. A.	2,4%
AGH Mehraufwandsvariante	119	7	5,9 %	15,5 %

Eingliederungsquoten nach Maßnahmen (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Im bundesweiten Vergleich sind die Eingliederungsquoten des Jobcenters MAIA in den verschiedenen Instrumentengruppen weiterhin gut. Deutliche Abweichungen finden sich beim Vermittlungsbudget (geringe Eingliederungsquote) und bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung und dem Einstiegsgeld (sehr hohe Eingliederungsquote). In den anderen Instrumenten gibt es überwiegend leichte Abweichungen zum Bundesdurchschnitt.

Beim Vermittlungsbudget hat das Jobcenter MAIA tendenziell niedrige Eingliederungsquoten im Vergleich zum Durchschnitt im Land Brandenburg und dem Bund. Jedoch wurden auch in 2023 statistisch gesehen mehr als ein Drittel (38,7 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Leistungen aus dem Vermittlungsbudget gefördert (höchster Wert in Brandenburg).

¹ Austritte geförderter Arbeitnehmer/-innen (jeweils Januar - Dezember); Eingliederungsquote (zum Zeitpunkt 6 Monate nach Austritt)

² Eingliederungsquote = "sozialversicherungspflichtig beschäftigt"/"Austritte insgesamt" multipliziert mit 100

³ Betrachtet wird das Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit.

⁴ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Maßnahme	Jobcenter MAIA	Bundesland Brandenburg	Ostdeutschland	Deutschland
Vermittlungsbudget	18,8 %	35,7 %	42,8 %	38,3 %
Maßnahmen bei einem Träger	21,4 %	20,6 %	20,4 %	21,3 %
Maßnahmen bei einem Arbeitgeber	54,5 %	48,0 %	49,5 %	49,3 %
Förderung der beruflichen Weiterbildung	48,0 %	30,9 %	35,5 %	34,5 %
Eingliederungszuschuss	77,8 %	72,4 %	73,8 %	75,6 %
Einstiegsgeld ⁵	83,3 %	74,5 %	74,1 %	74,7 %
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	k. A.	3,1 %	5,6 %	8,4 %
Arbeitsgelegenheiten	5,9 %	7,6 %	7,8 %	10,0 %

Eingliederungsquoten nach Maßnahmen im Vergleich (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

⁵ Betrachtet wird das Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit.



2 Frauenförderquote

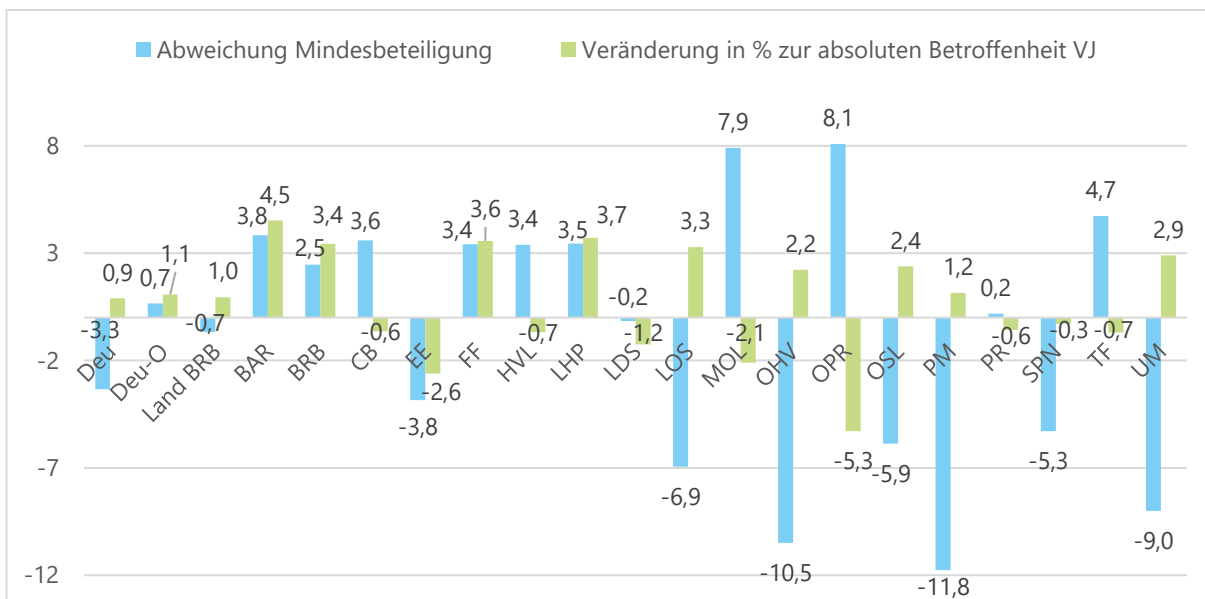
Gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 4 SGB III müssen Frauen entsprechend ihrer anteiligen und relativen Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit gefördert werden. In Potsdam-Mittelmark sind im Rechtskreis SGB II Frauen unterdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen: Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 46,0 % (+ 1,1 %) der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II Frauen. Dementsprechend lag die gesetzlich vorgesehene Mindestbeteiligung von Frauen an den Fördermaßnahmen der MAIA bei 43,1 %.

Der realisierte Förderanteil lag bei 31,4 % und somit 11,8 % unterhalb der Mindestbeteiligung (siehe Diagramm unten blaue Balken).

Die Nichterfüllung der Mindestbeteiligung im Jahr 2023 ist auf den deutlichen Zuwachs an Frauen in der Arbeitslosenstatistik des

Landkreises zurückzuführen. Durch den Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Fluchtbewegung der ukrainischen Menschen kam es zu einem deutlichen Zuwachs an arbeitslosen Frauen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der durchschnittliche Bestand an arbeitslosen Personen um 310 angestiegen (+ 10,3 %). Bei den männlichen Personen gab es einen Anstieg um 151 (+ 9,2 %) und bei den weiblichen Personen um 158 (+ 11,5 %). Dieser Anstieg an arbeitslosen Frauen in 2023 erhöhte die sogenannte absolute Betroffenheit von Frauen an allen arbeitslosen Menschen von 45,5 % in 2022 auf 46,0 % in 2023, was eine Erhöhung um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr zur Folge hat (siehe Diagramm unten grüne Balken). Dadurch stieg auch die Mindestbeteiligung von Frauen von 42,3 % in 2022 auf 43,1 % in 2023.



(Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Der deutliche Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt 2023 ist zu einem großen Teil auf die Aufnahme der ukrainischen Flüchtlinge in der zweiten Jahreshälfte 2022 zurückzuführen. Dadurch hat sich die Zahl der arbeitslosen Frauen im Jobcenter MAIA bereits in 2022 deutlich

erhöht, während nur ein verschwindend geringer Anteil der ukrainischen Frauen bereits im Jahr 2023 eine arbeitsmarktpolitische Maßnahme begonnen hat. Sprachkurse sind keine von der MAIA finanzierten arbeitsmarktpolitischen

Maßnahmen und werden dementsprechend nicht bei der Frauenförderquote berücksichtigt.

Die Integration dieser Menschen in den Arbeitsmarkt stellt uns jedoch vor vielfältige Herausforderungen, wie zum Beispiel Sprachkenntnisse, Kinderbetreuung, bezahlbarer

Wohnraum und die Frage der Dauer des Aufenthaltes in Deutschland. Diese Prozesse benötigen Zeit und erfordern eine Ausweitung der vorhandenen Infrastrukturen, damit letztendlich eine Integration in Arbeit gelingen kann.